BÖDEN, FLIESEN UND UNTERGRUND

Alte Bodenbeläge entfernen lassen: Schadstoffe, Rückbau und Entsorgung sicher planen

Alte Bodenbeläge können mehrere Klebstoff-, Spachtel- und Ausgleichsschichten verbergen. Dieser Ratgeber zeigt, wie Baualter, Schadstofferkundung, Rückbauverfahren, Entsorgung und Untergrundabnahme vor der Neuverlegung sicher koordiniert werden.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 24.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/alte-bodenbelaege-entfernen-lassen/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab 4
01 Erst untersuchen, dann den Boden öffnen 4
02 Räume und Flächen vollständig aufnehmen 5
03 Den vorhandenen Belag bestimmen 5
04 Baualter und Umbaugeschichte recherchieren 5
05 Asbestverdächtige Bodenschichten erkennen 6
06 Schwarze Klebstoffe auf PAK prüfen 6
07 Weitere Schadstoffe und Verunreinigungen einbeziehen 6
08 Eine Probenstrategie statt Einzelprobe festlegen 7
09 Bis zur Freigabe zerstörungsarm arbeiten 7
10 Den Entscheidungsweg vorab vereinbaren 7
11 Schwimmend verlegte Beläge aufnehmen 8
12 Textile und elastische Beläge lösen 9
13 Parkett und Holzböden zurückbauen 9
14 Fliesen und Naturstein entfernen 9
15 Den Schichtenaufbau sichtbar machen 9
16 Schutzbereiche und Wege planen 10
17 Staub, Lärm und Erschütterung begrenzen 11
18 Fußbodenheizung und Leitungen schützen 11
19 Verfahren und Stoppkriterien festschreiben 11
20 Asbestarbeiten nur im geregelten Verfahren 11
21 Ausbau, Verpackung und Transport zusammen planen 12
22 Abfall richtig einstufen und regional klären 12
23 Den Estrich nicht unnötig opfern 12
24 Untergrund und Reststoffe abnehmen 13
25 Den neuen Bodenaufbau früh mitplanen 13
26 Gewerke und Haltepunkte koordinieren 13
27 Angebote vergleichbar gliedern 13

28 Vom Befund bis zur Übergabe 14
29 Abnahme und Dokumentation 15
30 Regionale Fachbetriebe auswählen 15
31 Kompakte Checkliste 15
32 Fazit 16
Quellen & weiterführendes Wissen 17
Passende Fachbetriebe finden 18

Das Wichtigste vorab

- Vor dem maschinellen Rückbau werden Belag, Klebstoff, Spachtelung, Estrich, Baualter und Umbaugeschichte aufgenommen.
- Asbest, PAK und andere Verdachtsstoffe lassen sich nicht zuverlässig an Farbe oder Aussehen erkennen; die Erkundung erfolgt vor zerstörenden Arbeiten.
- Eine Probenstrategie berücksichtigt unterschiedliche Räume, Materialien und Einbauphasen statt nur einer zufälligen Einzelprobe.
- Oberbelag, Klebstoffentfernung, Entsorgung und Untergrundreparatur werden als getrennte Leistungen beschrieben.
- Bei bestätigtem Asbest gelten Gefahrstoffverordnung und TRGS 519; geeignete Fachunternehmen wählen das zulässige Verfahren.
- Leitungen und Fußbodenheizung werden vor Schneiden, Fräsen oder tiefem Stemmen lokalisiert und geschützt.
- Abfälle werden nach Material und Belastung eingestuft, getrennt verpackt und nach den regionalen Annahmebedingungen entsorgt.
- Nach dem Rückbau wird der Untergrund vor Reparatur und Neuverlegung mit Befund, Fotos und Nachweisen abgenommen.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Erst untersuchen, dann den Boden öffnen

Alte Bodenbeläge zu entfernen wirkt wie eine reine Rückbauleistung. Tatsächlich entscheidet der vorhandene Schichtenaufbau darüber, ob ein Belag einfach aufgenommen werden kann oder ob Klebstoff, Spachtelmasse und Untergrund besondere Schutzmaßnahmen verlangen. Wer ohne Befund schleift, fräst oder stemmt, kann Schadstoffe freisetzen, den Estrich beschädigen und die spätere Sanierung verteuern.

Vor dem Angebot werden daher Räume, Belagsarten, Baualter, bekannte Umbauten und der gewünschte neue Aufbau erfasst. Erst danach folgen Probenstrategie, Rückbauverfahren, Entsorgungsweg und die Entscheidung, welche Schichten erhalten bleiben dürfen.

02 Räume und Flächen vollständig aufnehmen

Ein Aufmaß erfasst nicht nur Quadratmeter. Dokumentiert werden Raumgrenzen, Schwellen, Treppen, Sockel, Einbauten, Heizkörper, Bodenabläufe und angrenzende bewohnte Bereiche. Fotos zeigen Fugen, Reparaturstellen, Verfärbungen, lose Zonen und sichtbare Schichtkanten.

Erstellen Sie je Raum ein Bodenblatt mit Nutzung, Fläche, Belag, vermutetem Untergrund und geplanten Arbeiten. Unterschiedliche Räume können trotz gleicher Oberfläche verschiedene Klebstoffe oder frühere Ausgleichsschichten besitzen.

03 Den vorhandenen Belag bestimmen

Textilbelag, PVC- oder CV-Bahnen, Vinylplatten, Linoleum, Laminat, Parkett, Fliesen und Naturstein werden unterschiedlich zurückgebaut. Auch die Verlegeart zählt: lose, schwimmend, punktuell fixiert oder vollflächig geklebt.

Eine kleine sichtbare Ecke liefert Hinweise, aber keine vollständige Diagnose. Unter einem jüngeren Klickboden können ältere Platten, Spachtelmassen oder Klebstoffreste liegen. Das Angebot muss deshalb den gesamten erwartbaren Schichtenaufbau beschreiben.

04 Baualter und Umbaugeschichte recherchieren

Rechnungen, Bauakten, alte Fotos und Aussagen früherer Eigentümer helfen, Einbauzeiten einzugrenzen. Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin wurden asbesthaltige Bauprodukte besonders in den 1960er- bis 1980er-Jahren verwendet; das Herstellungs- und Verwendungsverbot gilt in Deutschland seit dem 31. Oktober 1993.

Das Baujahr allein beweist weder Belastung noch Schadstofffreiheit. Es steuert die Erkundung: Bei älteren oder unbekannten Aufbauten wird vor zerstörenden Arbeiten systematisch geprüft.

05 Asbestverdächtige Bodenschichten erkennen

Asbest kann unter anderem in älteren Vinylplatten, bestimmten bahnenförmigen Belägen, Klebstoffen und Spachtelmassen vorkommen. Farbe, Geruch oder Festigkeit reichen zur Beurteilung nicht aus. Auch ein unauffälliger schwarzer oder heller Klebstoff kann nicht allein optisch freigegeben werden.

Verdächtige Schichten werden bis zum Ergebnis nicht gebohrt, geschliffen, gefräst oder trocken gebrochen. Die Erkundung und Probenahme plant eine fachkundige Stelle so, dass repräsentative Schichten untersucht und unnötige Freisetzungen vermieden werden.

06 Schwarze Klebstoffe auf PAK prüfen

Ältere schwarze Parkett- und Bodenbelagsklebstoffe können polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe enthalten. Ob und in welcher Konzentration eine Belastung vorliegt, klärt eine geeignete Untersuchung. Eine schwarze Farbe allein ist kein Laborbefund.

Bei bestätigter Belastung werden Verfahren, Schutzbereiche, Reinigung und Entsorgung objektspezifisch festgelegt. Die TRGS 551 beschreibt Anforderungen beim Umgang mit teerhaltigen Produkten und anderen PAK-haltigen Materialien.

07 Weitere Schadstoffe und Verunreinigungen einbeziehen

Je nach Gebäude können PCB-haltige Materialien, Holzschutzmittel, Schimmel, Mineralfasern oder betriebliche Verunreinigungen eine Rolle spielen. Frühere Nutzung als Werkstatt, Gewerbe, Labor oder Heizöllager verändert die Erkundungsfrage.

Nicht jede Verfärbung ist ein Gefahrstoff, aber ungewöhnliche Gerüche, ölige Zonen und unbekannte Beschichtungen gehören in den Befund. Für Arbeiten in kontaminierten Bereichen liefert die TRGS 524 den Rahmen für Gefährdungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen.

08 Eine Probenstrategie statt Einzelprobe festlegen

Die Probenplanung folgt den unterschiedlichen Materialien, Einbauabschnitten und Renovierungsphasen. Eine einzelne Probe aus einem Raum kann andere Klebstoffe oder Spachtelmassen in weiteren Bereichen nicht automatisch mitbewerten.

Probenstellen, Schichtzuordnung, Labor, Analyseverfahren und Ergebnis werden dokumentiert. Nachträge bleiben möglich, wenn der Rückbau unerwartete Schichten freilegt. Der vereinbarte Haltepunkt lautet: unbekannte Schicht sichern, Arbeit in diesem Bereich stoppen und vor Fortsetzung bewerten.

09 Bis zur Freigabe zerstörungsarm arbeiten

Vorliegende Beläge werden nicht probeweise mit Maschine angeschliffen. Auch das aggressive Abziehen kann Klebstoff oder Unterlage beschädigen. Zugang und Probenahme erfolgen kontrolliert durch die dafür qualifizierte Person.

Bewohnte Bereiche, Lüftungswege und bewegliche Gegenstände werden vorab betrachtet. Eine saubere Erkundung schützt nicht nur Beschäftigte, sondern verhindert auch, dass Staub in angrenzende Räume getragen wird.

10 Den Entscheidungsweg vorab vereinbaren

Die Entscheidungsgrafik trennt drei Wege: unauffälliger und freigegebener Aufbau, noch unbekannte Schicht sowie bestätigter Gefahrstoff. Nur der freigegebene Aufbau geht unmittelbar in den normalen Rückbau.

Bei unbekanntem Material folgt die Untersuchung. Bei bestätigter Belastung werden Fachunternehmen, Arbeitsverfahren und Entsorgung geplant. Dieser Entscheidungsweg gehört in Auftrag und Terminplan, damit ein Befund nicht zu improvisierter Arbeit führt.



Unbekannte Schichten stoppen den Rückbau. Erst nach dokumentierter Freigabe wird das passende Verfahren eingesetzt.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

11 Schwimmend verlegte Beläge aufnehmen

Laminat, Klickvinyl und schwimmend verlegtes Parkett lassen sich häufig elementweise aufnehmen. Dennoch sind Sockel, Unterlagen, Folien, Randanschlüsse und verdeckte Altbeläge getrennt zu betrachten.

Bauteile werden so gelöst, dass Untergrund und Leitungen nicht unnötig beschädigt werden. Wiederverwendung ist nur realistisch, wenn Verbindungssystem, Zustand, Ausbaufolge und Lagerung dies zulassen; sie wird nicht pauschal versprochen.

12 Textile und elastische Beläge lösen

Vollflächig geklebte Teppiche, Bahnenware und elastische Fliesen benötigen ein auf Belag und Klebstoff abgestimmtes Verfahren. Handstripper, elektrische Stripper oder andere Geräte werden erst nach der Schadstofffreigabe eingesetzt.

Der Auftrag unterscheidet das Entfernen des Oberbelags vom Entfernen der Klebstoff- und Spachtelreste. Diese Leistungen können verschiedene Geräte, Schutzmaßnahmen und Entsorgungswege benötigen.

13 Parkett und Holzböden zurückbauen

Schwimmendes Mehrschichtparkett, genagelte Dielen und vollflächig geklebtes Parkett sind technisch verschiedene Aufgaben. Bei verklebtem Parkett entscheidet auch der darunterliegende Klebstoff über das Verfahren.

Vor dem Sägen oder Fräsen werden Leitungen und Fußbodenheizung ausgeschlossen oder eindeutig lokalisiert. Erhaltenswerte Dielen, Anschlüsse und historische Bauteile werden markiert, bevor grobe Geräte eingesetzt werden.

14 Fliesen und Naturstein entfernen

Keramische Beläge und Naturstein erzeugen beim Stemmen Staub, Lärm und Erschütterungen. Untergrund, Abdichtung, Estrich, Trittschalldämmung und angrenzende Bauteile können dabei Schaden nehmen.

Das Verfahren berücksichtigt Format, Haftung, Aufbau und Zielzustand. In Nassräumen wird nicht unterstellt, dass eine vorhandene Abdichtung nach dem Rückbau weiterverwendbar bleibt; ihr Zustand und der neue Systemaufbau werden gesondert geplant.

15 Den Schichtenaufbau sichtbar machen

Die Schichtgrafik trennt Oberbelag, Klebstoff oder Unterlage, Spachtelung, Estrich und darunterliegende Konstruktion. Jede Lage erhält einen Status: entfernen, untersuchen, erhalten oder instand setzen.

Diese Zuordnung verhindert die unklare Position „Boden komplett entfernen“. Sie macht außerdem sichtbar, wo Proben, Reststoffgrenzen und Abnahmepunkte liegen.



Oberbelag, Klebstoff, Spachtelung, Estrich und Unterkonstruktion getrennt bewerten. Die Grafik ist keine Schadstofffreigabe.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

16 Schutzbereiche und Wege planen

Arbeitsbereich, Materialtransport und Abfallweg werden vor Beginn festgelegt. Türen, Treppen, Aufzüge und angrenzende Oberflächen benötigen passenden Schutz. Staubschutzwände und Unterdruckhaltung sind keine Standarddekoration, sondern werden nach Gefährdungsbeurteilung und Verfahren ausgewählt.

Bewohner, Haustiere und unbeteiligte Gewerke dürfen belastete Bereiche nicht betreten. Der Betrieb von Lüftungs- oder Klimaanlagen wird geprüft, damit Staub nicht verteilt wird.

17 Staub, Lärm und Erschütterung begrenzen

Absaugung direkt am Werkzeug, geeignete Industriestaubsauger, emissionsarme Verfahren und geordnete Reinigung reduzieren Belastungen. Trockenes Kehren oder Abblasen verteilt Feinstaub und gehört nicht in ein sauberes Rückbaukonzept.

Arbeitszeiten, lärmintensive Schritte und mögliche Erschütterungen werden mit Bewohnern und Nachbarschaft abgestimmt. Empfindliche Bauteile erhalten vorab eine Zustandsdokumentation.

18 Fußbodenheizung und Leitungen schützen

Vor Fräsen, Schneiden oder tiefem Stemmen muss klar sein, wo Heizrohre, Elektro- oder Sanitärleitungen liegen. Bestandspläne werden durch geeignete Ortung und vorsichtige Freilegung ergänzt, wenn ihre Aussage nicht genügt.

Maschinentiefe und zulässiger Abtrag werden schriftlich begrenzt. Ein beschädigtes Heizrohr macht aus einem Bodenrückbau schnell eine umfangreiche Systemreparatur.

19 Verfahren und Stoppkriterien festschreiben

Für jede Schicht nennt das Angebot Gerät, Arbeitsrichtung, Absaugung, Zielzustand und Stoppkriterium. Typische Stoppgründe sind unbekannte Zwischenschicht, unerwarteter Geruch, abweichender Klebstoff, beschädigter Estrich oder nicht lokalisierte Leitung.

Die Fortsetzung erfolgt erst nach gemeinsamer Befundentscheidung. So wird ein Einheitspreis nicht zum Freibrief, ungeklärte Schichten mechanisch zu bearbeiten.

20 Asbestarbeiten nur im geregelten Verfahren

Bei asbesthaltigen Materialien gelten Gefahrstoffverordnung und TRGS 519. Qualifikation, Anzeige, Arbeitsbereich, persönliche Schutzausrüstung, Reinigung und Freigabe richten sich nach Material, Tätigkeit und eingesetztem Verfahren.

Für bestimmte Bodenarbeiten veröffentlicht das Institut für Arbeitsschutz der DGUV anerkannte emissionsarme Verfahren. Ob ein solches Verfahren im konkreten Objekt anwendbar ist, entscheidet das qualifizierte Unternehmen nach den Verfahrensvorgaben. Die Grafik oder dieser Ratgeber ersetzen keine Arbeitsanweisung.

21 Ausbau, Verpackung und Transport zusammen planen

Material wird möglichst sortenrein ausgebaut und den festgelegten Abfallströmen zugeordnet. Verpackung und Kennzeichnung richten sich nach Einstufung und örtlichen Annahmebedingungen. Gefahrstoffhaltige Abfälle bleiben von unbelastetem Bauschutt getrennt.

Zwischenlagerung in Fluren, Garten oder offenen Mulden kann ungeeignet sein. Stellfläche, Transportweg, Schutz vor Beschädigung und Abholung werden bereits vor Arbeitsbeginn geklärt.

22 Abfall richtig einstufen und regional klären

Die Abfallverzeichnis-Verordnung führt asbesthaltige Baustoffe unter dem gefährlichen Abfallschlüssel 17 06 05*. Andere Bodenbestandteile können je nach Material und Belastung andere Schlüssel erhalten. Eine pauschale Einstufung allein nach der sichtbaren Oberfläche ist nicht belastbar.

Annahmestellen, Nachweise und Gebühren unterscheiden sich regional. Fachunternehmen oder Abfallberatung klären vorab, welche Analyse, Verpackung, Transportform und Dokumentation die zuständige Stelle verlangt.

23 Den Estrich nicht unnötig opfern

Klebstoffreste müssen nicht automatisch bis tief in den Estrich abgefräst werden. Das Ziel ergibt sich aus Schadstoffbefund, Festigkeit des Bestands und Anforderungen des neuen Aufbaus. Zu aggressiver Abtrag kann Oberfläche, Estrichüberdeckung oder Heizung schädigen.

Nach dem Belagsausbau werden Risse, Hohlstellen, Ausbrüche, Fugen und Festigkeit bewertet. Erst dann wird entschieden, ob Reinigen, Schleifen, Reparieren, Spachteln oder ein weitergehender Ausbau erforderlich ist.

24 Untergrund und Reststoffe abnehmen

Eine Zwischenabnahme findet statt, bevor Reparaturen oder neue Schichten verdecken, was beim Rückbau sichtbar geworden ist. Dokumentiert werden Restklebstoffe, Schadstellen, Ebenheit, Risse, Fugen und verbleibende Einbauten.

Bei Gefahrstoffarbeiten gehören die jeweils erforderlichen Reinigungs- und Freigabeschritte dazu. Eine optisch saubere Fläche ist nicht automatisch der vollständige Nachweis für jeden Schadstofffall.

25 Den neuen Bodenaufbau früh mitplanen

Der gewünschte neue Belag bestimmt, wie sauber, eben, fest und trocken der Untergrund sein muss. Ein geklebter dünner Belag stellt andere Anforderungen als ein schwimmender Aufbau oder neue Fliesen.

Aufbauhöhe, Türen, Sockel, Treppenanschlüsse und angrenzende Räume werden bereits vor dem Rückbau vermessen. Sonst wird der alte Boden entfernt, ohne dass die spätere fertige Höhe gesichert ist.

26 Gewerke und Haltepunkte koordinieren

Erkundung, Schadstoffsanierung, Bodenrückbau, Entsorgung, Estrichreparatur und Neuverlegung können verschiedene Verantwortliche haben. Eine Person koordiniert die Übergaben und dokumentiert Freigaben.

Der Ablauf sieht Haltepunkte nach Laborbefund, nach Öffnung unbekannter Schichten und nach Rückbau vor. Erst danach werden irreversible Folgearbeiten freigegeben.

27 Angebote vergleichbar gliedern

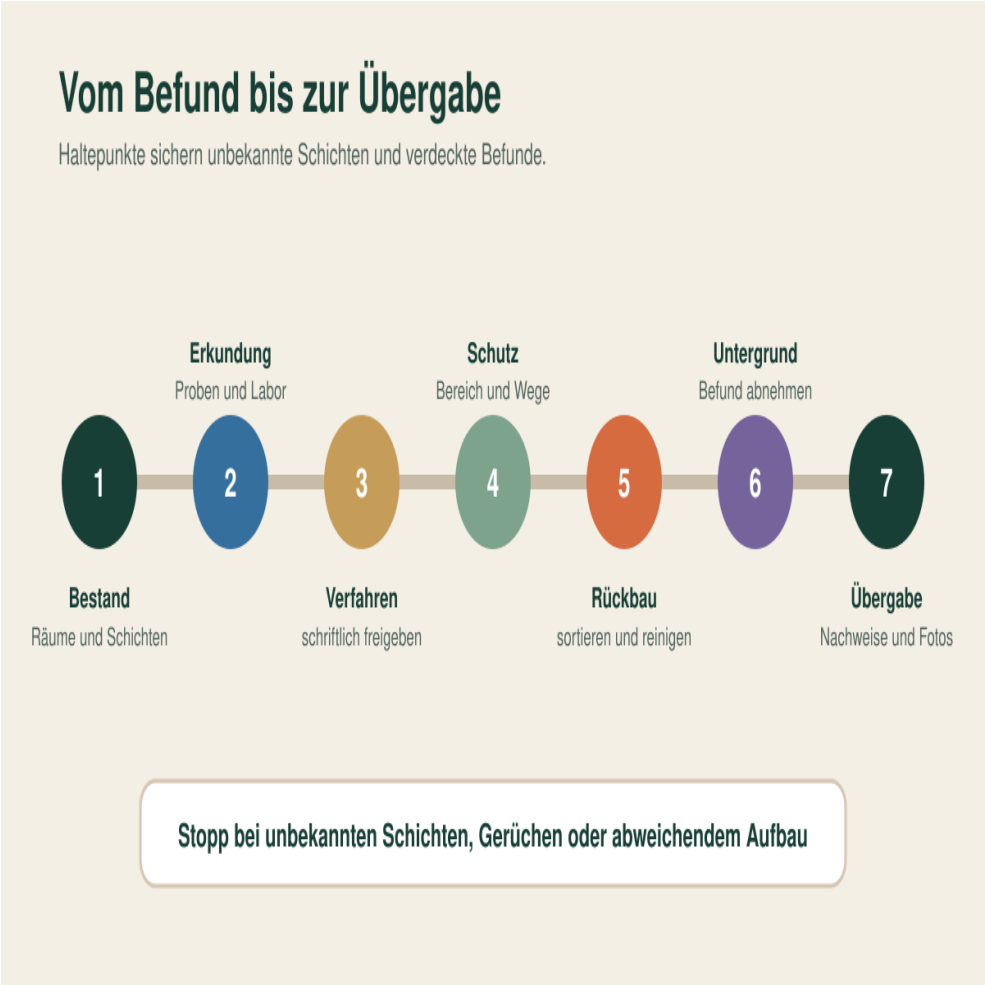
Ein vollständiges Angebot trennt Baustelleneinrichtung, Schutz, Erkundung, Ausbau je Schicht, Klebstoffentfernung, Verpackung, Transport, Entsorgung, Reinigung, Untergrundprüfung und Reparaturen. Flächen, Schichtdicken, Verfahren und Einheitspreise werden genannt.

Für unbekannte Zusatzschichten werden definierte Einheitspreise und ein Freigabeweg vereinbart. Entsorgungsnachweise, Laborberichte und Fotodokumentation gehören ausdrücklich zum Leistungsumfang, wenn sie benötigt werden.

28 Vom Befund bis zur Übergabe

Die Ablaufgrafik führt von Bestandsaufnahme und Erkundung über Verfahrensfreigabe, Schutz und Rückbau zur Untergrundabnahme und dokumentierten Übergabe. Sie macht sichtbar, dass die Untersuchung vor dem maschinellen Eingriff steht.

Jede Phase endet mit einem überprüfbaren Ergebnis. Dadurch bleiben Kosten, Schutzmaßnahmen und Verantwortlichkeiten auch bei einem unerwarteten Schichtenaufbau nachvollziehbar.



Haltepunkte sichern unbekannte Schichten und verdeckte Befunde, bevor der nächste Arbeitsschritt beginnt.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

29 Abnahme und Dokumentation

Bei der Abnahme werden bearbeitete Flächen, Ränder, Schwellen, Anschlüsse und sichtbare Schäden geprüft. Der vereinbarte Zielzustand des Untergrunds muss erreicht sein; „besenrein“ beschreibt keine technische Belegreife.

Übergeben werden Aufmaß, Fotos, Probenplan, Laborberichte, Freigaben, Entsorgungsbelege und gegebenenfalls Gefahrstoffdokumentation. Dazu kommen Hinweise auf verbleibende Schichten und notwendige Reparaturen vor der Neuverlegung.

30 Regionale Fachbetriebe auswählen

Für unbelastete Bodenarbeiten ist meist das Gewerk Maler und Boden mit Fachgebiet Bodenverlegung geeignet. Bei Verdacht oder bestätigtem Gefahrstoff wird zusätzlich ein dafür qualifiziertes Fachunternehmen benötigt.

Senden Sie allen angefragten Betrieben denselben Raum- und Schichtenplan. Mit Ort oder Postleitzahl und Umkreis lassen sich regionale Anbieter vergleichen, ohne unterschiedliche Leistungsgrenzen miteinander zu vermischen.

31 Kompakte Checkliste

- Räume, Flächen, Einbauten und Transportwege dokumentieren
- Belag, Verlegeart und sichtbare Schichten je Raum aufnehmen
- Baualter und Umbaugeschichte zusammentragen
- Asbest-, PAK- und sonstige Verdachtsmomente vor Zerstörung klären
- Probenstrategie und Haltepunkte schriftlich festlegen
- Oberbelag, Klebstoff, Spachtelung und Estrich getrennt beauftragen
- Schutz-, Absaug- und Reinigungsverfahren benennen
- Leitungen und Fußbodenheizung vor tiefem Abtrag lokalisieren
- Abfallschlüssel, Verpackung, Annahmestelle und Nachweise klären
- Untergrund nach dem Rückbau gemeinsam abnehmen
- Zusatzleistungen nur nach dokumentierter Freigabe ausführen
- Befunde, Entsorgung und verbleibende Schichten übergeben

32 Fazit

Ein sicherer Bodenrückbau beginnt nicht mit dem Stripper oder Stemmhammer, sondern mit einer belastbaren Bestands- und Schadstofferkundung. Erst wenn Schichten, Risiken und Zielzustand geklärt sind, lässt sich das passende Verfahren auswählen.

Wer Rückbau, Klebstoffentfernung, Entsorgung und Untergrundabnahme getrennt beschreibt, erhält vergleichbare Angebote und vermeidet gefährliche Improvisation. So entsteht eine verlässliche Grundlage für den neuen Boden.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 24.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

BAuA – Häufig gestellte Fragen zu Asbest

https://www.baua.de/DE/Themen/Chemikalien-Biostoffe/Gefahrstoffe/Asbest/FAQ/FAQ_node.html

BAuA – Leitlinie für die Asbesterkundung

https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Kooperation/Asbesterkundung

BAuA – TRGS 519 Asbest

https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/TRGS-519

Gesetze im Internet – Gefahrstoffverordnung § 11a

https://www.gesetze-im-internet.de/gefstoffv_2010/__11a.html

DGUV/IFA – Emissionsarme Verfahren für Arbeiten an Bodenbelägen

https://www.dguv.de/ifa/praxishilfen/praxishilfen-gefahrstoffe/asbestsanierung/index.jsp

BAuA – TRGS 551 Teer und PAK

https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/TRGS-551

BAuA – TRGS 524 Kontaminierte Bereiche

https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/TRGS-524

Gesetze im Internet – Abfallverzeichnis-Verordnung

https://www.gesetze-im-internet.de/avv/anlage.html

Umweltbundesamt – Gefährliche Abfälle

https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehlter-abfallarten/gefaehrliche-abfaelle

Umweltbundesamt – Bauabfälle

https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehlter-abfallarten/bauabfaelle

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Maler & Boden

Planung & Energieberatung

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/alte-bodenbelaege-entfernen-lassen/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.